

## **Der Verantwortung stellen (rkz 05.06.04)**

Rotenburger Kreiszeitung vom 05.06.04

Der Verantwortung stellen

Wirtschaftssenioren-Netzwerk im Landkreis zählt mittlerweile 20 Köpfe

Kreis Rotenburg (sf) Mit sieben Aktiven startete das von der Wirtschaftsförderung des Landkreises Rotenburg initiierte Projekt "Wirtschaftssenioren- Netzwerk" vor einem Jahr. Damals noch unter dem Arbeitstitel "Der kleine BelIheim". Heute begrüßt Gerd Hachmöller, Leiter der Wirtschaftsförderung, bei den regelmäßigen monatlichen Treffen bis zu dreimal so viele gestandene ehemalige (teils noch aktive) Unternehmer. und Leitende Angestellte im Alter von 61 bis 78 Jahren, die ihren jungen Kollegen unentgeltlich bei der Gründung oder in Krisenzeiten beratend zur Seite stehen.

Bis dato, bedauerten die überaus rostiger Wirtschaftssenioren, hätten sich noch keine weiblichen Mitstreiter gefunden. Dabei wäre es, insbesondere bei so mancher Existenz gründenden Frau durchaus angezeigt, feminine Beratungsenergie einzubringen. Dass sich Frauen im Netzwerk zurückhalten, liege auch und vor allem daran, dass in der Unternehmergegeneration, die heute auf ihr aktives Berufs leben zurückblicke, kaum Frauen in fahrenden Positionen zu finden gewesen seien. Gerd Hachmöller äußerte die Hoffnung, dass sich zunehmend Frauen bei den Wirtschaftssenioren engagierten, wobei man die Bezeichnung "Senior" nicht am Alter festmachen solle.

Die für Existenzgründer und Jungunternehmer in Krisensituationen kostenfreie Beratung erstreckt sich von einzelnen Gesprächen bis hin zu mehrtägigen Beratungsstrecken. Ansprechpartner ist zunächst einmal die Wirtschaftsförderung des Landkreises (Gerd Hachmöller, Tel. 04261/75-2850), die das Beratungersuchen an einen der Wirtschaftssenioren weitergibt. Dabei kann Hachmöller auf Fachleute aus Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistung zurückgreifen.

Die meisten Berater haben vom Projekt der Wirtschaftsförderung aus der Zeitung erfahren. Das Weitergeben von Wissen, sagen sie unisono, sei eine Frage der Verantwortung und mache Spaß, insbesondere, wenn sich ein gesundes, am Markt durchsetzungsfähiges Unternehmen entwickle. Dazu bedürfe es allerdings Zunächst einmal grundsätzlichen Know-hows, das Viele entbehrten, weil in der Schule unternehmerisches Denken und Handeln nicht vermittelt werde. Anders als der klassische Unternehmensberater, der eigenwirtschaftliche Ziele verfolge, berate der Wirtschaftssenioren unabhängig und ohne auf den eigenen Geldbeutel zu schielen. Da sei es auch als Erfolg zu werten, wenn ein Aspirant vor der Selbständigkeit bewahrt werde. Die Wirtschaftsförderung kritisiert, dass sich heimische Banken und Sparkassen wenig risikofreudig bei der Bereitstellung von Kapital für Existenzgründer und Jungunternehmer zeigten.: Vor Jahren und ohne die strengen Rating-Vorgaben nach Basel II sei es einfacher gewesen, Kredite zu bekommen. Gerd Hachmöller weist auf Gesprächsangebote seitens der Wirtschaftssenioren hin, die in der Vergangenheit nur zurückhaltend angenommen worden seien. Die Wirtschaftssenioren wollen an ihrer "Hilfe zur Selbsthilfe" festhalten, hoffen auf weitere Mitstreiter und freuen sich, dass mit den jungen Unternehmen auch neue Arbeitsplätze entstehen.

---

